Kreisarchiv

Landkreis Gießen

HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR

Foto: Stefan Emilius/pixelio.de

Kommunalarchive

im Landkreis Gießen

Impressum

Herausgeber Landkreis Gießen, der Kreisausschuss
Stabsstelle Kreisarchiv
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
kreisarchiv@lkgi.de
www.lkgi.de

4. überarbeitete Auflage, Mai 2014

Zertifikat seit 2011
audit berufundfamilie

Inhaltsverzeichnis

Grußwort 4
Was ist ein Archiv? Was wird darin aufbewahrt? 6
Wichtige Aufgaben der kommunalen Archive 8
Die Kommunalarchive im Landkreis Gießen 11
Die Städte und Gemeinden im Landkreis Gießen und ihre Ortsteile 12
Die einzelnen Archive:
- Kreisarchiv Gießen 14
- Allendorf/Lumda 16
- Biebertal 18
- Buseck 20
- Fernwald 22
- Gießen 23
- Grünberg 25
- Heuchelheim 27
- Hungen 29
- Langgöns 31
- Laubach 33
- Lich 35
- Linden 37
- Lollar 39
- Pohlheim 41
- Rabenau 43
- Reiskirchen 45
- Staufenberg 47
- Wettenberg 50

Grußwort

Archive sichern Wissen für die Nachwelt. In ihnen wird gesammelt, gesichtet, bewertet, katalogisiert und erhalten. Nur so ist es möglich, dass mancher bibliophile Schatz die Jahrzehnte und oft auch die Jahrhunderte überstehen konnte und zu Forschungszwecken, zur Recherche oder als spannende Lektüre heute noch zur Verfügung steht.

Neben dem Kreisarchiv gibt es im Landkreis Gießen in allen 18 Städten und Gemeinden Kommunalarchive, die häufig von ehrenamtlichen Kräften betreut werden. Die Archivbetreuerinnen und -betreuer helfen, die niedergelegten Erfahrungen der Altvorderen zu sammeln, zu katalogisieren, vor Schäden zu schützen und zu erhalten. So können wir die historischen Schätze fürs Studium, zu Forschungszwecken und Recherche nutzen.

Archive sind dabei mehr als Abstellgleise, Einbahnstraßen oder Sackgassen in einer hektischen und stets nach Neuerungen hechelnden Gesellschaft. Sie waren und sind Schatzkammern der Vergangenheit, die es sich zu pflegen lohnt. Auch in der digitalisierten Zeit sind historische Sammlungen keine Relikte, sondern wahre Quellen der Information und Aufklärung. Die voranschreitende Digitalisierung von Archivgut und Katalogen macht deutlich, wie eng moderne und vergangene Zeiten miteinander verwoben sind.

Auch wenn die Erschließung für den Internet-Gebrauch noch längst nicht abgeschlossen ist, können schon jetzt mehr als 130.000 Verzeichnungseinheiten der kommunalen Archive im Landkreis Gießen im Internet recherchiert werden. Um die Bekanntheit und Auffindbarkeit ihrer Bestände sowie ihrer Einrichtung zu verbessern, streben die Archivarinnen und Archivare an, sich an der Deutschen Digitalen Bibliothek (DDB) und dem Archivportal-D zu beteiligen.

Die Kreisverwaltung Gießen möchte mit der Broschüre einen Beitrag dazu leisten, die Archive und ihre Unterlagen einer interessierten Öffentlichkeit vorzustellen und legt die mittlerweile 4. Auflage des kleinen Bändchens „Kommunalarchive im Landkreis Gießen“ auf. Diese aktualisierte, überarbeitete und auf den neuesten Stand gebrachte Ausgabe führt Sie durch die spannende „Landschaft“ der Kommunalarchive im Landkreis Gießen.

Viel Spaß und spannende Stunden beim Eintauchen in die Vergangenheit. Nutzen Sie die umfangreichen Sammlungen örtlicher Archive und lassen Sie sich von den Archivarinnen und Archivaren von der Faszination „Archiv“ berichten.

Anita Schneider
Landrätin

Was ist ein Archiv?
Was wird darin aufbewahrt?

Der Begriff „Archiv“ weckt in der Regel die nur sehr unklare und diffuse Vorstellung von einer Ansammlung alter bis uralter verstaubter und vergilbter Schriftstücke. Warum und wieso diese auch noch aufbewahrt werden, erfüllt so manchen mit Unverständnis. Und der Archivar ist für viele ein Sonderling, der mit Ärmelschonern und grauem Kittel bekleidet entweder selbstvergessen in staubüberzogenen Unterlagen blättert oder mit einem vollbeladenen Aktenwägelchen durch endlose Behördenflure schlurft.

Das Wort „Archiv“ geht zurück auf das lateinische *archivum* und führt über das griechische *archaion* zum Stammwort *arché*, die Behörde, die Amtsstelle. Archive sind also recht alte Einrichtungen. Ursprüngliche Aufgabe war die Aufbewahrung von Verwaltungsschriftgut zur Rechtssicherung. Die Idee, dass Archive nicht nur der Rechtssicherung dienen sollten, sondern auch der wissenschaftlichen, historischen oder kulturellen Forschung, hatte ihren Ursprung in der französischen Revolution. Archive standen künftig nicht mehr nur Privilegierten zur Verfügung, sondern öffneten sich auch für interessierte Bürger. Die geschichtliche Bedeutung der archivischen Quellen rückte im 19. Jahrhundert durch die moderne, von der Romantik inspirierte Geschichtswissenschaft immer mehr in den Vordergrund.

Unter einem Archiv im klassischen Sinne versteht man die Einrichtung einer öffentlichen oder privaten Körperschaft, die das dort entstandene Schriftgut aufbewahrt, das zwar für den laufenden Geschäftsgang nicht mehr benötigt

wird, aber aus rechtlichen oder kulturellen Gründen dauernd aufgehoben werden soll. Der Archivar oder die Archivarin sichtet und bewertet das Schriftgut, erschließt es, bewahrt es auf und stellt es zur Benutzung bereit.

Die Beschränkung auf Schriftgut trifft aber schon lange nicht mehr zu. Archive verwahren Unterlagen, die aufgrund ihrer politischen, rechtlichen, wirtschaftlichen, sozialen oder kulturellen Bedeutung für die Erforschung und das Verständnis von Geschichte und Gegenwart von bleibendem Wert und somit archivwürdig sind. Neben Urkunden, Akten und Amtsbüchern, werden zum Beispiel auch Karten und Pläne, Plakate, Fotos, Film- und Tonaufzeichnungen, Zeitungen, Siegel und Stempel sowie zunehmend auch digitale Unterlagen aufbewahrt; kurzum alles, was man unter dem Begriff „Informationsträger“ zusammenfassen kann.

Gesetzliche Grundlage für den Umgang mit Archivgut in Hessen bildet das Hessische Archivgesetz (HArchivG) vom 26. November 2012.

Wichtige Aufgaben der kommunalen Archive

1. Übernahme, Verwaltung und Erschließung von archivwürdigen Informationsträgern aus der Verwaltung.

Der Archivar beziehungsweise die Archivarin entscheidet über Aufbewahrung oder Vernichtung aller in der Verwaltung entstandenen Informationsträger. Durch die Bewertung, also die Entscheidung darüber, was dauernd in Archiven aufbewahrt oder vernichtet wird, gestaltet der Archivar beziehungsweise die Archivarin die Überlieferung für künftige Generationen. Einmal zur Vernichtung freigegebene Unterlagen sind in der Regel unwiederbringlich verloren, da beispielsweise Akten oder Datenträger in dieser Form nur einmal existieren. Ist aber die Entscheidung gefallen, dass die Unterlagen „archivwürdig“ sind, also dauernd im Archiv aufbewahrt werden sollen, müssen diese nach archivischen Methoden geordnet und verzeichnet werden. Dazu wird von den einzelnen Informationsträgern - nach ihrer Übernahme ins Archiv bezeichnet man sie nun als Archivalien - eine Titelaufnahme gemacht, und sie bekommen eine Signatur zugeteilt. Die einzelnen Titelaufnahmen werden anschließend klassifiziert, das heißt Sachgruppen zugeordnet, und in einem sogenannten Findbuch (auch: Repertorium) aufgelistet. Dieses Findbuch ist für Archivbenutzer sehr wichtig, besteht doch für sie die Möglichkeit, die für ihr Forschungsvor-

haben interessanten Archivalien ausfindig zu machen. Die Archivalien werden nach der Ordnung und Verzeichnung in alterungsbeständige und säurefreie Kartons gepackt und in eigens dafür eingerichteten Räumen, den sogenannten Magazinen, unter möglichst optimalen klimatischen Bedingungen gelagert, so dass sie hoffentlich die nächsten Jahrhunderte überdauern können.

2. Sammlung von Dokumenten zur Geschichte der Gemeinde beziehungsweise des Kreises

Vielfach sind die Kommunalarchive bemüht, die Übernahme des Informationsguts aus der Verwaltung durch sogenannte „Sammlungen“ zu ergänzen, um die Geschichte des Kreises oder der Gemeinde umfassender zu dokumentieren. Gesammelt werden etwa Fotos und Bilder, Plakate, Bücher, lokale Zeitungen und Zeitschriften, Zeitungsausschnitte, Registraturen von ortsansässigen Firmen und Betrieben sowie Vereinen oder auch Nachlässe von Privatpersonen.

3. Erforschung und Darstellung der Geschichte der Gemeinde beziehungsweise des Kreises

Kommunalarchive arbeiten aktiv an der geschichtlichen Darstellung „ihrer“ Gemeinde oder „ihres“ Kreises mit. Dies kann durch die Unterstützung von wissenschaftlichen Untersuchungen geschehen oder durch Veröffentlichungen. Aber auch Ausstellungen, Führungen und Vorträge können über

die Geschichte der Region informieren. Sinnvoll ist in diesem Zusammenhang auch die Zusammenarbeit mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen, wie zum Beispiel Schulen, Volkshochschulen und Heimatvereinen.

4. Auskunftsdienst

Nicht nur die eigene Verwaltung richtet Anfragen an ein Archiv, vielmehr wenden sich auch interessierte Dritte oder Institutionen an diese Einrichtungen. Im Normalfall kann jeder Interessierte ein Archiv aufsuchen und Archivalien einsehen, sofern die Unterlagen nicht noch durch datenschutzrechtliche Regelungen für die Benutzung gesperrt sind. Vorwiegend werden amtliche, wissenschaftliche, heimatkundliche und genealogische Anfragen an ein Archiv gerichtet. Da sucht die eigene Verwaltung etwa eine Bauakte oder historische Besitzverhältnisse, eine Studentin beschäftigt sich mit dem Thema „Frauen in der Kommunalpolitik“, der Heimatforscher ist auf der Suche nach Unterlagen über das Feuerlöschwesen im 18. Jahrhundert, und der Genealoge forscht nach seinen Urahnen. All diesen Benutzern werden der Archivar oder die Archivarin bei der Suche behilflich sein und entsprechende Unterlagen vorlegen.

Die Kommunalarchive im Landkreis Gießen

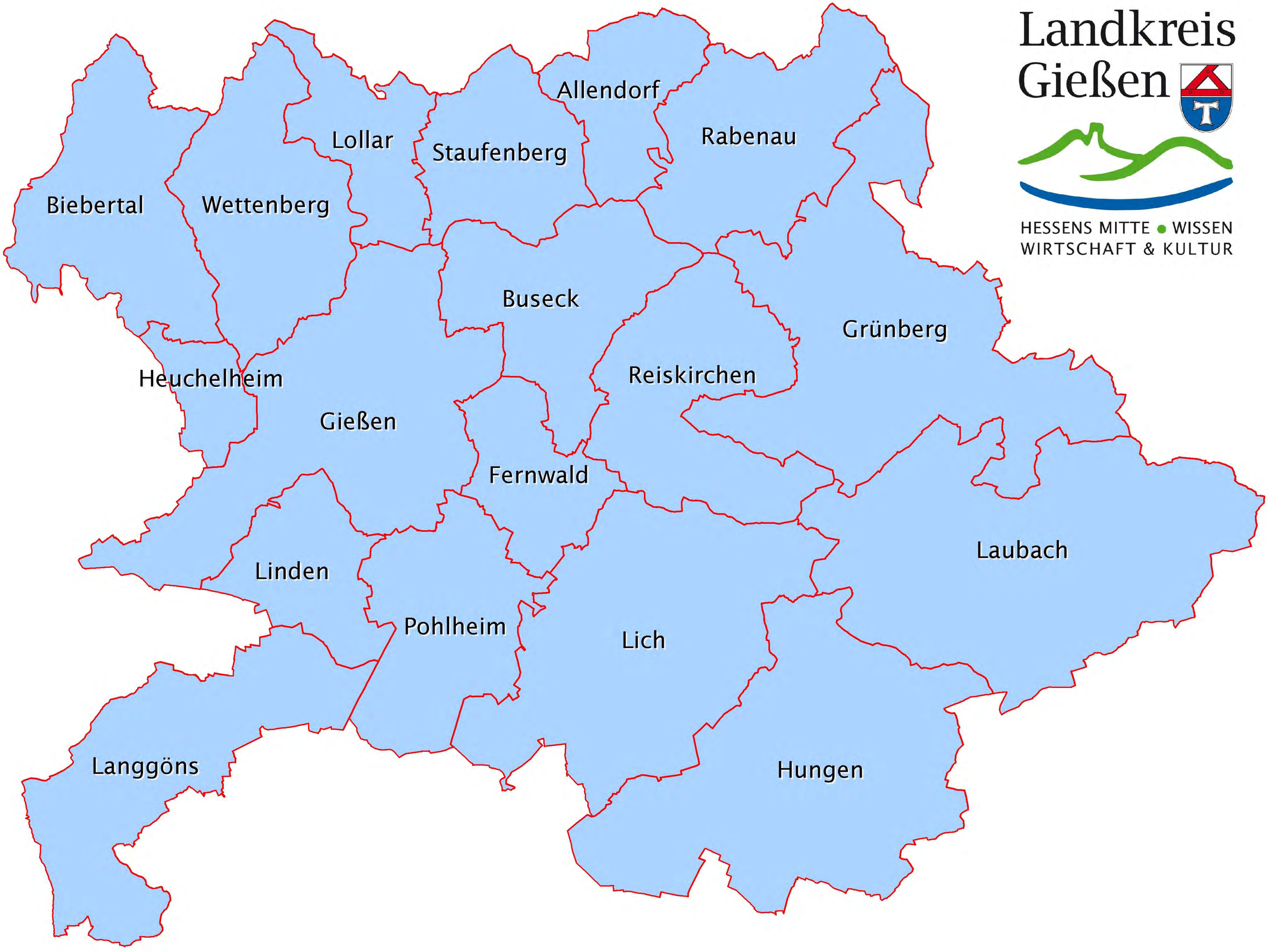
Im Landkreis Gießen gibt es in allen 18 Städten und Gemeinden und in der Kreisverwaltung Kommunalarchive. Als feste Bestandteile ihrer Kommunalverwaltungen dokumentieren sie das Verwaltungshandeln und dienen der wissenschaftlichen und der lokalhistorischen Forschung. Während einige wenige Archive im Kreisgebiet hauptamtlich besetzt sind, werden die meisten jedoch ehren- oder nebenamtlich betreut. Ausstattung sowie Ordnungs- und Verzeichnungszustand sind recht unterschiedlich. Viele Archive wurden in den vergangenen Jahrzehnten von der mittlerweile aufgelösten Beratungsstelle für Gemeindearchivpflege beim Hessischen Landkreistag geordnet, andere Gemeinden erledigten und erledigen diese Arbeit in eigener Regie.

Seit 1992 gibt ein Kreisarchiv, zu dessen Aufgaben auch die Beratung der einzelnen Archive im Kreisgebiet gehört. Seitdem treffen sich die hiesigen Archivbetreuerinnen und Archivbetreuer auch in regelmäßigen Abständen, um Informationen auszutauschen, Probleme zu besprechen und gemeinsame Projekte zu realisieren. So sind in den vergangenen Jahren auch immer wieder gemeinsame Ausstellungen mit historischem Bezug zum Landkreis Gießen entstanden. Im Verlauf dieser Arbeitstagungen entstand auch die Idee zu der hier vorliegenden Broschüre „Kommunalarchive im Landkreis Gießen“, die - 2001 zum ersten Mal veröffentlicht und immer wieder aktualisiert - mittlerweile in der 4. Auflage erscheint.

Die nachfolgenden Seiten geben Auskunft über die einzelnen Kommunalarchive im Landkreis Gießen und ihre Bestände. Dabei werden besonders alte oder bedeutende Archivalien genannt.

Städte und Gemeinden im Landkreis Gießen und ihre Ortsteile

Allendorf/Lumda:	Allendorf, Climbach, Nordeck, Winnen
Biebertal:	Fellingshausen, Frankenbach, Königsberg, Krumbach, Rodheim-Bieber, Vetzberg
Buseck:	Alten-Buseck, Beuern, Großen-Buseck, Oppenrod, Trohe
Fernwald:	Albach, Annerod, Steinbach
Gießen:	Allendorf/Lahn, Kleinlinden, Lützellinden, Rödgen, Wieseck
Grünberg:	Grünberg, Beltershain, Göbelnrod, Harbach, Klein-Eichen, Lardenbach, Lehnheim, Lumda, Queckborn, Reinhardshain, Stangenrod, Stockhausen, Weickartshain, Weitershain
Heuchelheim:	Heuchelheim, Kinzenbach
Hungen:	Bellersheim, Hungen, Inheiden, Langd, Nonnenroth, Obbornhofen, Rabertshausen, Rodheim, Steinheim, Trais-Horloff, Utphe, Villingen
Langgöns:	Cleeberg, Dornholzhausen, Espa, Lang-Göns, Niederkleen, Oberkleen
Laubach:	Altenhain, Freienseen, Gonterskirchen, Laubach, Lauter, Münster, Röthges, Ruppertsburg, Wetterfeld
Lich:	Arnsburg, Bettenhausen, Birklar, Eberstadt, Langsdorf, Lich, Muschenheim, Nieder-Bessingen, Ober-Bessingen
Linden:	Großen-Linden, Leihgestern
Lollar:	Lollar, Odenhausen, Ruttershausen, Salzböden
Pohlheim:	Dorf-Güll, Garbenteich, Grüningen, Hausen, Holzheim, Watzenborn-Steinberg
Rabenau:	Allertshausen, Geilshausen, Kesselbach, Londorf, Odenhausen, Rüddingshausen
Reiskirchen:	Bersrod, Burkhardsfelden, Ettingshausen, Hattenrod, Lindenstruth, Reiskirchen, Saasen, Winnerod
Staufenberg:	Daubringen, Mainzlar, Staufenberg, Treis a. d. Lumda
Wettenberg:	Krofdorf-Gleiberg, Launsbach, Wißmar


Landkreis Gießen
HESSENS MITTE • WISSEN
WIRTSCHAFT & KULTUR
Allendorf
Lollar
Staufenberg
Rabenau
Biebertal
Wettenberg
Buseck
Grünberg
Heuchelheim
Reiskirchen
Gießen
Fernwald
Laubach
Linden
Pohlheim
Lich
Langgöns
Hungen

Kreisarchiv Gießen

Landkreis Gießen
Der Kreisausschuss
- Kreisarchiv -
Riversplatz 1-9
35394 Gießen
☎ 0641 93901603
Fax: 0641 33448
E-Mail: kreisarchiv@lkgi.de
Homepage: www.lkgi.de

Bestandsübersicht: Zeitlich umfassen die Bestände annähernd 190 Jahre Kreisgeschichte und reichen vom 19. Jh. bis in die Gegenwart. Rund 2000 Verzeichnungseinheiten umfasst der Bestand „Akten der Kreisverwaltung vor 1945“, obwohl durch Kriegseinwirkungen viele Unterlagen vernichtet wurden. Wesentlich umfangreicher ist dagegen die Überlieferung der Akten und Amtsbücher nach 1945. Weiterhin werden Nachlässe von Privatpersonen, Familienarchive, Unterlagen von Vereinen, sowie Sammlungsgut archiviert.

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Akten: Akten aus der Kreisverwaltung bilden hauptsächlich die Kernbestände.

Karten und Pläne: Karten und Pläne sind insbesondere von kreiseigenen Gebäuden vorhanden.

Amtsbücher: Überlieferung seit 1945. Von einzelnen Städten und Gemeinden im Landkreis Gießen sind Rechnungsduplikate vorhanden.

Kreisarchiv Gießen

Sammlungen: Postkarten, Fotographien, Bilder, Prospekte und Flyer, Zeitungsausschnittsammlungen, Plakate.

Bibliothek: In der Bibliothek finden sich u. a. sämtliche Findbücher der Kommunalarchive im Landkreis Gießen; Veröffentlichungen zur Geschichte der kreisangehörigen Städte und Gemeinden; archivwissenschaftliche Literatur; Amtsdrucksachen.

Zeitungen: u. a. „Biebertal - Wettenberger“ und „Heimat-Zeitung“ seit 1993.

Sonstiges: Das Kreisarchiv berät die Archive der kreisangehörigen Städte und Gemeinden in archivfachlichen Angelegenheiten und führt in diesem Zusammenhang auch regelmäßig Arbeitstagungen durch. Im Zuge der interkommunalen Zusammenarbeit wurden in den vergangenen Jahren vom Kreisarchiv und den Kommunalarchiven im Landkreis Gießen gemeinsame Ausstellungen mit regionalem Bezug realisiert, z. B. zur Geschichte des Brauwesens und zur Geschichte der Zigarrenindustrie im Gießener Land. Mit der Geschichte des Fremdenverkehrs in der Region beschäftigt sich eine weitere Ausstellung. Das Kreisarchiv fördert die Erforschung und die Kenntnis der Kreisgeschichte und arbeitet zu diesem Zweck mit anderen Kultur- und Bildungseinrichtungen zusammen.

Allendorf/Lumda

Magistrat der Stadt Allendorf/Lumda
- Stadtarchiv -
Bahnhofstraße 14
35469 Allendorf/Lumda
☎ 06407 9112 32
Fax: 06407 9112 40
E-Mail: hauptamt@allendorf-lda.de
Homepage: www.allendorf-lda.de

Bestandsübersicht: Das Archiv umfasst die Stadtteile Allendorf, Climbach (bis 1971), Nordeck und Winnen (bis 1976). Die Archivalien wurden nach dem Aktenplan für die Gemeinden und Landkreise in Hessen aufgestellt. Ein Findbuch ist vorhanden (noch unvollständig).

Akten: Kernstadt Allendorf (Lumda): ab 1729 (nach dem großen Brand von 1728). Ältere wichtige Urkunden und Schriftstücke als Abschriften von den Hessischen Staatsarchiven Marburg und Darmstadt. Climbach, Nordeck und Winnen mit großen Lücken während der Eigenständigkeit der betreffenden Gemeinden.

Karten und Pläne: z. B. Stadtpläne, Baupläne, Kataster- und Flurpläne

Amtsbücher: Rechnungsbücher; Steuerbücher; Hypothekenbücher; Judenmatrikel von 1822-1876; Ackerfeldbuch von 1777

Rechnungen: älteste Stadtrechnung von 1764

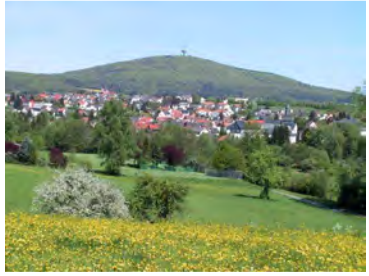
Allendorf/Lumda

Sammlungen: Zeitungsausschnitte Allendorf betreffend

Archivbibliothek: Amtsdrucksachen; Festschriften; Chroniken zur Stadtgeschichte und zu Nachbargemeinden

Biebertal

Gemeindearchiv Biebertal
Mühlbergstraße 3
35444 Biebertal
☎ 06409 69-0
E-Mail: info@biebertal.de
Homepage: www.biebertal.de



Bestandsübersicht: Das Archiv der Gemeinde Biebertal ist im Keller der Gemeindeverwaltung untergebracht und befindet sich momentan im Aufbau. Es umfasst die Bestände der Ortsteile Fellingshausen, Frankenbach, Königsberg, Krumbach, Rodheim-Bieber und Vetzberg bis zur Gründung der Gemeinde Biebertal 1970. Die Überlieferungen der Ortsteile Vetzberg, Königsberg sind vollständig, die von Krumbach annähernd fertig und mittels der Archivverzeichnungssoftware MIDOSA erfasst. Die nicht mehr zugangsbeschränkten Dokumente des Standesamtes ab 1874 können im Archiv eingesehen werden.

Bestandsübersicht Vetzberg: ca. 800 Titel ab dem 18. Jahrhundert. Die Protokollbücher der Gemeindevertretung sind ab 1846, Gemeinderechnungen und Belege ab 1828 vorhanden. Ältestes Schriftstück ist eine Akte über die Koppelhut von 1736. Eine Chronik der Gemeinde Vetzberg von 1800-1834 ist ebenso vorhanden wie zwei Bände über die Ablösung der Zehnten von 1835. Schwerpunkte im Bestand bilden zum einen die Gemeinderechnungen, dann Fürsorgeangelegenheiten und die Zuteilungen von Bedarfsgütern in der Kriegs- und Nachkriegszeit.

Biebertal

Bestandsübersicht

Königsberg: ca. 780 Titel ab dem 19. Jh.. Die Protokollbücher der Gemeindevertretung sind ab 1898, Gemeindeabrechnungen ab 1890 vorhanden. Zahlreiche Akten zu Gemeindebediensteten, Schule oder verschiedenen Themen sind ab 1830 zu finden.

Bestandsübersicht

Krumbach: bisher wurden ca. 650 Titel erfasst. Protokollbücher der Gemeindevertretung sind ab 1903, Gemeinderechnungen erst ab dem 20. Jahrhundert vorhanden. Der zeitliche Schwerpunkt des Bestandes liegt - bis auf einzelne Akten aus dem 19. Jahrhundert - im 20. Jahrhundert.

Bibliothek: Veröffentlichungen zur Heimatgeschichte der Biebertalgemeinden

Buseck

Gemeindearchiv Buseck
Ernst-Ludwig-Straße 15
35418 Buseck
☎ 06408 911 0
Fax: 06408 911 119
E-Mail: archiv@buseck.de
Homepage: www.buseck.de

Bestandsübersicht: Das Archiv der Großgemeinde Buseck umfasst das Archivgut der ehemals selbstständigen Gemeinden Alten-Buseck, Beuern, Großen-Buseck, Oppenrod und Trohe, sowie der Gemeinde Buseck, zu der ab 1971 - neben Großen-Buseck - Oppenrod und Trohe gehörten und der Großgemeinde Buseck ab 1.1.1977.
Außer den Akten der ehemals selbstständigen Gemeinde Alten-Buseck befindet sich das Archivgut im Schloss in Großen-Buseck. Die Alten-Busecker Akten werden in der Brandsburg in Alten-Buseck aufbewahrt.
In allen Beständen sind kaum Archivalien aus der Zeit des Nationalsozialismus vorhanden. Ein Findbuch wird derzeit erarbeitet.

Akten: wenige aus dem 18. Jh., hauptsächlich aus dem 19. und 20. Jh.

Karten und Pläne: als Beilage zu Akten; Parzellenbücher ab ca. 1850 (außer Trohe); einige Ortspläne aus dem 19. Jh.

Buseck

Amtsbücher: Protokollbücher; Messbücher; Hypotheken-, Flur- und Grundbücher sowie Brandkataster seit etwa 1770; Personenstandsregister der Juden seit 1808

Rechnungen: Großen-Buseck seit 1777; Rechnungen der anderen vier Ortschaften seit ca. 1800

Sammlungen: Zeitungsausschnitte seit 1977; Fotosammlung (im Aufbau)

Archivbibliothek: Hessische Gesetzessammlung seit 1830; Regionale Ortschroniken; Veröffentlichungen zur Heimatgeschichte

Fernwald

Gemeindearchiv Fernwald
Oppenröder Straße 1
35463 Fernwald
☎ 06404 91290
Fax: 06404 912912
E-Mail: zentrale@fernwald.de
Homepage: www.fernwald.de

Bestandsübersicht: Das Archiv ist für die Ortsteile Steinbach, Albach und Annerod im Keller der Gemeindeverwaltung untergebracht. Es umfasst etwa 99 laufende Meter (Steinbach 48 lfd. m., Annerod 29 lfd. m., Albach 22 lfd. m.). Die Archivalien wurden in den 70er Jahren von Mitarbeitern der Beratungsstelle für Gemeindearchivpflege beim Hessischen Landkreistag geordnet und in Findbüchern inventarisiert. Schriftgut aus den Jahren 1930-1945 ist kaum vorhanden.

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Akten: Überlieferung vor 1840 nur sehr dünn, da bei einem Rathausbrand fast alle Unterlagen vernichtet wurden.

Amtsbücher: Gemeinderechnungen für Steinbach ab 1718; des weiteren Zehntrechnung (1895); Kontributionsregister (1793); Bederegister (1801); Geschoßbücher; Hebregister; Personenstandsregister; Gemeinderechnungen für Annerod ab 1820; Gemeinderechnungen für Albach ab 1670

Gießen

Stadtarchiv Gießen
Berliner Platz 1
35390 Gießen
4. OG
☎: 0641 3061540
Fax: 0641 3061545
E-Mail: stadtarchiv@giessen.de
Homepage: www.stadtarchiv.giessen.de

Bestandsübersicht: Mehr als nur alte Akten... Das Stadtarchiv ist die zentrale Anlaufstelle für alle Fragen zur Geschichte der Stadt, und nur hier finden sich die Originale. Hier sind alle interessierten Bürgerinnen und Bürger herzlich willkommen. In den verwahrten Unterlagen finden sich Informationen zu fast allen Aspekten des historischen Lebens in der Stadt Gießen.

Akten: Das Rückgrat der Überlieferung bilden Aktenbestände aus der Stadtverwaltung und den Stadtteilen (Allendorf, Kleinlinden, Lützellinden, Rödgen und Wieseck). Sie decken einen Zeitraum von 700 Jahren ab.

Sammlungsabteilung: Eine umfangreiche Sammlungsabteilung zu den vielfältigsten Themen der Gießener Stadt-, Personengeschichte und Vereinsgeschichte ermöglicht intensive Recherchen.

Fotos, Abbildungen: In Bildern wird die Vergangenheit lebendig. Die Foto- und Bildersammlung umfasst tausende von Bildern zu Gießen und der näheren Umgebung.

Gießen

Nachlässe, Firmenarchive:

Neben Unterlagen der Verwaltung nimmt das Stadtarchiv auch Nachlässe von Privatpersonen und Unterlagen Gießener Firmen in seine Bestände auf. Sie stellen eine wertvolle Ergänzung zur amtlichen Überlieferung dar.

Bibliothek:

Der ortsgeschichtliche Teil der Dienstbibliothek ist als Freihandbibliothek im Benutzerraum zugänglich.

Benutzungsraum:

Im Lese- und Arbeitsraum stehen 15 Arbeitsplätze zur Verfügung. Außerdem ist ein technischer Benutzungsraum mit Readerprinter, Scanner, Fotokopiergerät und Recherche-PC vorhanden.

Sonstiges:

Das Stadtarchiv veranstaltet Archivführungen, Ausstellungen und Vorträge zur Stadtgeschichte und gibt die Publikationsreihe „Schriften zur Gießener Stadtgeschichte“ heraus, in der bisher 7 Bände erschienen sind.

Aktenbestellung:

9:30 Uhr, 11:00 Uhr und 14:30 Uhr
Aus organisatorischen Gründen können wir nur zu diesen Zeiten Akten aus den Magazinen holen. Wenn Sie Akten einsehen möchten, bitten wir entweder um Bestellung bis zum Vortag (persönlich, telefonisch oder über E-Mail) oder um Einhaltung der angegebenen Zeiten.

Grünberg

Stadtarchiv Grünberg
Rabegasse 1
35305 Grünberg

Besucheradresse:
Stadtarchiv Grünberg im Freibadgebäude
Alsfelder Str. 57
35305 Grünberg
☎ 06401 2107717 (Archiv)
☎ 06401 8040 (Zentrale)
Fax: 06401 804 103
E-Mail: m.soehngen@gruenberg.de
Homepage: www.gruenberg.de

Bestandsübersicht: Das Archiv verwahrt die Bestände der Stadt Grünberg und der Ortsteile Beltershain, Göbelnrod, Harbach, Klein-Eichen, Lardenbach, Lehnheim, Lumda, Queckborn, Reinhardshain, Stangenrod, Stockhausen, Weickartshain und Weitershain. Ferner werden Nachlässe von Privatpersonen sowie historisch wertvolle Unterlagen ortsansässiger Firmen und Vereine archiviert. Auch Karten, Pläne und Fotographien werden gesammelt.

Online-Recherche: www.hadis.hessen.de

Akten: vor allem aus dem 17. bis 20. Jh.

Karten und Pläne: Karten- und Plansammlung im Aufbau

Amtsbücher: Grundbücher der Stadt Grünberg und einzelner Ortsteile; Ratsprotokolle ab 1702; Ortgerichtsprotokolle ab 1855; Brandkataster

Grünberg

Rechnungen: Stadt- und Gemeinderechnungen ab 1628; Hospitalrechnungen 1611-1816; Grünberger Kirchenrechnungen 1582-1636 (lückenhaft) und 1640-1923; Grünberger Schulrechnungen ab 1611; Siechenhausrechnungen 1571-1826; Armenfondsrechnungen 1744-1944

Zeitungen: „Heimat-Zeitung“ bzw. „Grünberger Anzeiger“ ab 1852; „Oberhessisches Intelligenz- und Kreis-Blatt“; „Intelligenzblatt für die Provinz Oberhessen“; „Anzeigeblatt der Stadt und des Regierungsbezirks Gießen“; „Amts-“/ „Kreisblatt für den Kreis Gießen“; „Gewerbeblatt für das Großherzogtum Hessen" 1895-1916; „Parole“; „Der Hessische Kamerad“ 1893-1921; „Hessische Landwirtschaftliche Zeitschrift“

Sammlungen: Zeitungsausschnittsammlungen; Foto-, Plakat- und Postkartensammlung im Aufbau; Prospekte und Flyer; Stempel

Archivbibliothek: Die Archivbibliothek befindet sich im Aufbau und umfasst vor allem orts- und heimatgeschichtliche Publikationen. Ferner verschiedene Festschriften, Gesetzessammlungen und Adressbücher der Stadt und des Kreises Gießen.

Heuchelheim

Gemeindearchiv Heuchelheim
Linnpfad 30
35452 Heuchelheim
☎ 0641 6002-0
Fax: 0641 6002-46
E-Mail: info@heuchelheim.de
Homepage: www.heuchelheim.de

Benutzung: nach Vereinbarung

Bestandsübersicht: Das Archiv ist im Keller der Gemeindeverwaltung untergebracht. Akten und Amtsbücher des Ortsteils Heuchelheim sind bis 1969 geordnet und verzeichnet. Die Bestände wurden mit einer Archivsoftware erfasst und können online recherchiert werden.

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Akten: ältestes Schriftstück von 1604 (Heuchelheim)

Karten und Pläne: noch nicht geordnet

Amtsbücher: Kinzenbach: Schuldenbuch 1797-1817; Kontraktenbuch 1853 - 1864
Heuchelheim: Fronregister 18. Jh.; Beed-, Heb- und Contributionsregister 1684-1778; Ortsbürgerregister 1779-1919; Register über Einnahmen und Ausgaben des Kirchen- und Gotteskastens 1580-1820; Protokollbücher des Gemeinderats ab 1779; Zehntrechnungen 1761-1780; Grundbücher 19. Jh.; Geschossbücher

Heuchelheim

Rechnungen: Gemeinderechnungen von Heuchelheim ab 1640; von Kinzenbach sind aus dem 19. Jh. wenige Gemeinderechnungen überliefert, nämlich 1811, 1817, 1832, 1861,1862, besser: ab 1935

Sammlungen: Fotos; Zeitungsausschnittsammlung zu Heuchelheim seit 1962 (angelegt von Otto Bepler).

Archivbibliothek: Ortsgeschichte, Festschriften, Gesetz- und Verordnungsblätter, Verwaltungsschriftgut; „Amtsblatt der königlichen Regierung zu Coblenz“, 1866-1931; „Amtsblatt der preußischen Regierung zu Wiesbaden“, 1932 - 1938; „Preußische Gesetzessammlung“, 1821, 1885 -1943; „Oberhessisches Intelligenz- und Kreisblatt“, 1831 - 1842; „Amtsblatt der Großherzoglich hessischen Regierungskommission des Regierungsbezirks Gießen“, 1848-1852; „Amtsblatt des Großherzoglich hessischen Kreisrats des Kreises Gießen“, 1843, 1852,1859, 1860; „Ministerialblatt des Reichs- und Preußischen Ministerium des Innern“, 1929-1943

Hungen

Stadtarchiv Hungen
Kaiserstraße 7
35410 Hungen

Besucheradresse:
Hof Grass
☎06402 5080295 (Mittwoch 15-17 Uhr)
☎ 06402 8554 (Zentrale)
Fax: 06402 8572
E-Mail: stadtarchiv@hungen.de
Homepage: www.hungen.de

Bestandsübersicht: Das Archiv verwahrt die Bestände der Stadt Hungen und ihrer Ortsteile Bellersheim, Inheiden, Langd, Nonnenroth, Obbornhofen, Rabertshausen, Rodheim, Steinheim, Trais-Horloff sowie Utphe auf dem ehemaligen Hofgut Grass, die Archivalien von Villingen befinden sich noch im Bürgerhaus in Villingen. Die Ordnung und Verzeichnung erfolgte in den Jahren 1957-1993 durch die damalige Beratungsstelle für Gemeindearchivpflege beim Hessischen Landkreistag, Findbücher wurden angelegt.

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Amtsbücher: Gerichtsbücher von Hungen ab 1410; für Villingen ab 1542; Gemeinderatsprotokolle ab 1827;

Urkunden: älteste Urkunde von 1459

Akten: ab dem 15. Jh.

Karten und Pläne: Parzellenkarten ab Mitte 19. Jh.; diverse Landkarten ab dem 17. Jh.

	Judenmatrikel; Markbücher für Bellersheim 1419, 1515, 1538; Bedebücher für Bellersheim ab ca. 1555; Ortsbürgerregister; Salbücher für Hungen ab 16. Jh.; Flurbücher; Hypothekenbücher; Kontraktenprotokolle für Villingen ab 1634
Rechnungen:	ab 1508; Kontributions-, Verwilligungs- und Kameralgeldrechnungen für Langd ab 1778; Weinbuch Hungen ab 1537; Weinmeisterrechnungen ab 1570; Kirchenbau und Almosenrechnungen Bellersheim ab 1700
Zeitungen:	„Hungener Anzeiger"; „Gießener Anzeiger" seit Ende 19. Jh.; „Land-Post", 1911 - 1939
Sammlungen:	Zeitungsausschnittsammlung zur Hungener Ortsgeschichte seit 1952
Archivbibliothek:	einige wenige Bücher zur Ortsgeschichte; Vereinsfestschriften; Fachliteratur
Publikationen:	Küther, Waldemar: Das Buch der Stadt Hungen, 1961; Prokosch, Friedrich: 1200 Jahre Hungen 782-1982, 1982; Müller, Hanno; Bertram, Dieter; Damrath, Friedrich: Judenfamilien in Hungen und in Inheiden, Utphe, Villingen, Obbornhofen, Bellersheim und Wohnbach, 2009; Reber, Gabriele u. a.: Es war ihre Heimat, Jüdische Familiengeschichten aus Hungen, 2004 und viele andere

Langgöns

Gemeindearchiv Langgöns
St.-Ulrich-Ring 13
35428 Langgöns

Besucheradresse:
Gemeindearchiv Langgöns
im Bauhof, Perchstetten 8
35428 Langgöns
☎ 06403 928108 (Archiv),
☎ 06403 90200 (Zentrale)
Fax: 06403 774835
E-Mail: m.soehngen@langgoens.de
Homepage: www.langgoens.de

Bestandsübersicht: Das Gemeindearchiv verwahrt die sechs Bestände der ehemals selbstständigen Ortsteile Cleeberg, Dornholzhausen, Espa, Lang-Göns, Niederkleen und Oberkleen mit einem zeitlichen Umfang vom 17./18. Jh. bis 1971 bzw. 1977. Einen weiteren Bestand bildet das Schriftgut der Gemeinde Kleenheim, die 1971 aus einem Zusammenschluss der bislang selbstständigen Gemeinden Niederkleen und Oberkleen entstand. Hinzu kommt als 8. Bestand die Überlieferung der Gemeindeverwaltung Langgöns als Gesamtgemeinde nach dem Zusammenschluss im Jahre 1977. Ferner sind verschiedene weitere kommunale Bestände, nichtkommunales Archivgut - wie Vereins- und Firmenarchive oder Nachlässe - und Sammlungsgut vorhanden.

Online-Recherche: www.hadis.hessen.de

Akten: vor allem aus dem 19., hauptsächlich 20. Jh.

Langgöns

Karten und Pläne: Flurrisse, Pläne zur Wasserversorgung; Karten und Plansammlung im Aufbau

Amtsbücher: In allen Beständen vorhanden mit einem zeitlichen Umfang von 17./18. Jh. bis in die Gegenwart

Rechnungen: älteste Rechnung aus dem Jahr 1685 in Bestand 3 "Dornholzhausen"

Sammlungen: Zeitungsausschnittsammlung seit den 1960er Jahren; Foto-, Plakat und Postkartensammlung im Aufbau; Prospekte und Flyer

Zeitungen: „Heimatblatt Lang-Göns“, ab 1955; „Amtsblatt der Gemeinde Langgöns“, ab 1976/77

Archivbibliothek: Verschiedene Gesetzessammlungen und Veröffentlichungen über die Ortsgeschichte, z. B. „Reichsgesetzblatt“, 1871-1941; „Hessisches Regierungsblatt“, 1820-1941; „Preußische Gesetzessammlung“, 1814-1939; „Bundesgesetzblatt des Norddeutschen Bundes“, 1867-1870; „Hessische Gesetzessammlung“, 1875 -1940; „Amtsblatt der Königlichen Regierung zu Coblenz“, 1818-1917; Landwirtschaftliche Zeitschrift, 1834 – 1907 (mit Lücken)

Laubach

Stadtarchiv Laubach
Friedrichstr. 11
35321 Laubach
☎ 06405/921-311
E-Mail: info@laubach-online.de
Homepage: www.laubach-online.de

Bestandsübersicht: Das Stadtarchiv ist im Keller der Stadtverwaltung untergebracht und umfasst die Stadtteile Laubach, Altenhain, Röthges, Lauter und Gonterskirchen. Weitere Archive der Großgemeinde Laubach befinden sich in den Stadtteilen Münster, Ruppertsburg, Wetterfeld. Eine Besonderheit ist das Archiv der Gemeinde Freienseen, da dem einstmals reichsunmittelbaren Dorf schon im 15. Jahrhundert besondere Vorrechte und Privilegien erteilt wurden.
Die Archive wurden von Mitarbeitern der Beratungsstelle beim Hessischen Landkreistag in den Jahren 1975 bis 1991 geordnet und nach Orten getrennt in Findbüchern inventarisiert. Die Bestände umfassen den Zeitraum 1428 - 1963.

Urkunden: ca. 60 Pergamenturkunden; gesiegelte Papierurkunden;
Freienseen: Wappenverleihung durch Kaiser Karl V., 1555 und weitere 4 Kaiserurkunden;
Schutzbrief von Landgraf Heinrich von Hessen; 1471 sowie weitere 6 Landgrafenurkunden. Alle Urkunden bestätigen, die alten Freiheiten und Gewohnheiten der Gemeinde Freienseen zu schützen.

Laubach

Karten und Pläne:	etwa 280 Parzellenkarten und Geländeskizzen; Freienseen: Geometrischer Grundriss, 1753
Amtsbücher:	Bürgerbuch der Stadt Laubach, 1589 – 1775; Freienseen: Dokumentenband über die Erbschutzrechte, 1750
Rechnungen:	Rechnungen und Quittungsbücher, 1600 bis 1800; Freienseen: Gemeinderechnungen ab 1551
Sammlungen:	Vereinsfestschriften Freienseen
Zeitungen:	Amtliche Mitteilungen der Stadt Laubach (ab 1969)
Publikationen:	Gedenkband zur 1200 Jahrfeier (Urkundenband), 1983; Laubacher Hefte Freienseen: Freienseen in alten Ansichten, 1993; Freienseen im Spiegel seiner Flurnamen, 1995; Die Seental-Eisenbahn, 1998; Schulzeiten, 2001;

Lich

Stadtarchiv Lich
Unterstadt 1
35423 Lich
☎ 06404/806-0
E-Mail: info@lich.de
Homepage: www.lich.de

Bestandsübersicht: Das Stadtarchiv ist im Kellergeschoss der neu eingerichteten Stadtbücherei und des Bürgerbüros mit Stadtbücherei untergebracht.

Der Umfang des Archivguts beträgt in etwa 350 laufende Meter. Die Kernstadt Lich und der Stadtteil Langsdorf wurden von Mitarbeitern der Beratungsstelle beim Hessischen Landkreistag in den Jahren 1957-1963 geordnet und verzeichnet. Die übrigen Stadtteile Bettenhausen, Birklar, Eberstadt, Muschenheim, Nieder-Bessingen und Ober-Bessingen (mit Ausnahme von Kloster Arnsburg) wurden ebenfalls bis zur Gebietsreform 1972 verzeichnet. Findbücher sind vorhanden.

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Urkunden: älteste Urkunde von 1318 (Verleihung von Holz- und Weidegerechtigkeiten)

Akten: hauptsächlich aus dem 19. und 20. Jh.

Karten und Pläne: Parzellenkarten 19. Jh.

Lich

Amtsbücher: Lich: Hypothekenbücher 1776-1848; Ortsbürgerregister 1822-1913; Standesregister der Juden; Geschoßbuch 18.Jh. (beschädigt); Bettenhausen: Hypothekenbücher ab 1847 und Hebregister ab 1903; Birklar: Hypothekenbücher, Hebregister 1948 -1962
Eberstadt: Hypothekenbücher 1788-1861, Bedebücher 1800, Ortsbürgerregister 1823-1849; Langsdorf: Hypothekenbücher 1788-1908, Hebregister 1871-1942; Muschenheim: Hypothekenbücher 1861-1862 und Hebregister ab 1880; Nieder-Bessingen: Hypothekenbücher ab 1813 und Bedebücher; Ober-Bessingen: Hypothekenbücher 1747-1901, Ortsbürgerregister 1867-1932 und Hebregister ab 1910

Rechnungen: Kernstadt Lich ab 1823; Bettenhausen ab 1621 (lückenhaft); Muschenheim ab 1830; Nieder-Bessingen ab 1574; Ober-Bessingen ab 1742

Zeitungen: „Licher Anzeiger“ von 1930-1939 und seit 1949; „Gießener Anzeiger“ 1851-1867; „Niddaer Kreisblatt“; „Intelligenzblatt für den Kreis Nidda“

Archivbibliothek: Festschriften; Ortsgeschichte

Publikationen: Dokumentation über die Ereignisse während der Jahre 1933-1945 in der Großgemeinde Lich; Heimatbuch der Stadt Lich

Linden

Stadtverwaltung Linden
Konrad-Adenauer-Str. 25
35440 Linden
☎ 06403 605-0
Fax: 06403 605-25
E-Mail: info@linden.de
Homepage: www.Linden.de

Bestandsübersicht: Das Archiv ist auf dem Dachboden der Stadtverwaltung untergebracht. Der Ortsteil Großen-Linden wurde zwischen 1982 und 1985 mit der Unterstützung des Hessischen Staatsarchivs Darmstadt auf der Grundlage des Registraturplans für die großherzoglichen Bürgermeistereien geordnet und verzeichnet. Das Leihgesterner Archiv wurde zwischen 1973 und 1977 nach dem Muster der Archivberatungsstelle beim Hessischen Landkreistag erschlossen. Findbücher wurden angelegt. Umfang der Bestände: Leihgestern 56 lfd. m, Großen-Linden 63 lfd. m und Linden (ab 1977) 30 lfd. m.

Akten: überwiegend 19. und 20. Jh., einige auch früher. Fast die gesamte Überlieferung Großen-Lindens bis zum 18. Jh. wurde vernichtet.

Urkunden: Es sind nur Kopien vorhanden, die Originale befinden sich im Hessischen Staatsarchiv Darmstadt.

Karten und Pläne: Übersichtsplan über die Gemeindewiesen an dem Wald in der Gemarkung Leihgestern, 1860; ansonsten seit dem 20. Jh.

Linden

Amtsbücher: Großen-Linden: Steuerregister 1733-1798; Hypothekenbücher 1827-1861; Judenmatrikel; Ortsbürgerverzeichnisse 1788 -1931; Personenstandsregister 1871-1893; Leihgestern: Zehntregister, Hebregister

Rechnungen: Großen-Linden: Gemeinderechnungen 1589, 1605, 1791-1976 (es fehlen: 1792, 1793, 1795, 1798, 1802). Leihgestern: Kontributionsrechnungen 1745-1800; Verwilligungs- und Kameralgelderrechnung 1779-1790; Bürgermeisterrechnungen 1722-1778 (lückenhaft); Gemeinderechnungen ab 1782

Lollar

Stadtarchiv
Holzmühler Weg 76
35457 Lollar
☎ 06406 920-0
Fax: 06406 920-299
E-Mail: rathaus@lollar.info
Homepage: www.lollar.de

Bestandsübersicht: Das Archiv der Stadt Lollar, sowie von den Ortsteilen Ruttershausen, Odenhausen, Salzböden ist im Untergeschoss der Stadtverwaltung untergebracht. Das Archivgut ist nach Ortsteilen getrennt aufgestellt und in Findbüchern erfasst.

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Akten: Zeitlich umfassen die Bestände das 19. Jh. bis in die Gegenwart.

Karten und Pläne: Flurkarten der Gemarkung, Amtsgrenzen, Ortsstraßen, Übersichtskarten

Amtsbücher: Hypothekenbücher Lollar 1790, 1801-1861; Ortsbürgerregister; Standesregister der Juden; Lager-, Stück- und Steuerbücher für Salzböden ab 1739

Rechnungen: Gemeinderechnungen Lollar ab 1762; Salzböden ab 1649; Ruttershausen ab 1712

Sammlungen: Zeitungsausschnittsammlungen zur Ortsgeschichte, Chroniken, Manuskripte, Nachlässe

Lollar

Zeitungen: „Lollarer Nachrichten“, „Hessische Städte- und Gemeindezeitung“, „Kommunale Steuerzeitschrift“

Archivbibliothek: Bücher zur Ortsgeschichte, Vereinsfestschriften, Fotos, Druckschriften

Pohlheim

Stadtarchiv Pohlheim
Ludwigstraße 33
35415 Pohlheim
☎ 06403 60629
Fax: 06403 60666 oder 06403 60658
E-Mail: archiv@pohlheim.de
Homepage: www.pohlheim.de

Bestandsübersicht: Das Stadtarchiv Pohlheim ist im Dachgeschoß der Stadtverwaltung untergebracht. Die Ortsteile der Stadt Pohlheim, Dorf-Güll, Garbenteich, Grüningen, Hausen, Holzheim und Watzenborn-Steinberg, sind bis 1970 von der Beratungsstelle für Gemeindearchivpflege beim Hessischen Landkreistag geordnet und in Findbüchern erfasst worden. Erfasst sind etwa 250 laufende Meter Archivalien: Grüningen 45 lfd. m, Watzenborn-Steinberg 76 lfd. m, Garbenteich 38 lfd. m, Hausen 31 lfd. m, Holzheim 43 lfd. m, Dorf-Güll 17 lfd. m

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Akten: ab dem 17. Jh.

Urkunden: Die älteste Urkunde von Dorf-Güll stammt aus dem Jahre 1652.

Karten und Pläne: sind vorhanden und wurden von der Beratungsstelle mitverzeichnet

Amtsbücher: Bedebuch Grüningen 1693; Hypothekenbücher; Grund- und Geschoßbücher

Pohlheim

Rechnungen:	Gemeinderechnungen Watzenborn-Steinberg 1751-1951; Hausen ab 1764; Grüningen ab 1812; Holzheim ab 1808; Dorf-Güll ab 1809
Sammlungen:	Zeitungsausschnittsammlung Pohlheim ab 1971; umfangreiche Foto- und Bildersammlung; zeitgeschichtliche Sammlungen (Zeitungsausschnitte, Zeitzeugenberichte)
Zeitungen:	"Gießener Anzeiger" 1834-1873 (mit kleinen Lücken); "Heimat im Bild" ab 1925; "Hessische Heimat" ab 1948
Archivbibliothek:	Handbibliothek mit den Sammlungsschwerpunkten Geschichte Hessens; Familiengeschichte; Vereinsfestschriften mit Chroniken
Sonstiges:	Hebräische Schriftrolle aus Holzheim aus dem Jahr 1470
Publikationen:	diverse Veröffentlichungen in „Heimat im Bild“ und „Hessische Heimat“ (Beilagen der Gießener Zeitungen) zu Pohlheimer Themen

Rabenau

Gemeindearchiv Rabenau
Eichweg 14
35466 Rabenau
☎ 06407 9109-0
Fax: 06407 9109-30
E-Mail: info@rabenau.de
Homepage: www.rabenau.de

Bestandsübersicht: Das Gemeindearchiv ist im Erdgeschoß des Verwaltungsgebäudes untergebracht. Es umfasst Archivgut der Ortsteile Allertshausen, Geilshausen, Kesselbach, Londorf, Odenhausen und Rüddingshausen bis zur Gebietsreform 1971 mit insgesamt 712 Archivkartons und 66 Aktenordnern. Die Akten mit Titeln und lfd. Nummern versehen und nach Jahren geordnet in einer Excel-Tabelle erfasst. Findbücher sind zurzeit noch nicht vorhanden.

Akten: Die Überlieferungen beginnen um 1765, der größte Teil bezieht sich auf das 19. und 20. Jh.

Urkunden: älteste von 1614 (Kopie): Vergleich in einer Auseinandersetzung wegen Baudiensten, Hute- und Mastgerechtigkeiten zwischen Londorfer Untertanen und den Freiherren von Nordeck zu Rabenau; Verleihungsurkunde der Marktrechte an die Gemeinde Rabenau von 1812

Amtsbücher: ab 1763; Hypothekenbücher, Gütergeschosse, Ortspfandbücher, Grundbücher, Protokollbücher, Heberegister, Personenstandsregister der ehem. jüdischen Religionsgemeinschaft u. a.

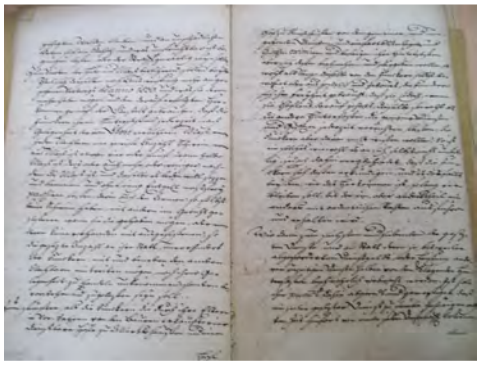
Rabenau

Rechnungen: Obligationen des Gerichts Londorf zur Zahlung von Kriegskosten, 1803-1813; Rechnungsbücher über Einnahmen und Ausgaben, 1817-1950; Urkundenbände zu Gemeinderechnungen, 1810 – 1971; Rechnungen über Einnahmen und Ausgaben der ev. Kirchenkasse, hier: Ortsteil Rüddingshausen, 1831-1906;

Zeitungen: "Rabenauer Nachrichten", 1971 bis heute

Archivbibliothek: Regierungsblatt (gebunden), 1820-1859, 1862-1881, 1899; Reichsgesetzblatt (gebunden), 1872-1943; Dokumente der Deutschen Politik (Buchform); Deutsche Reichsgeschichte, Band 1-4; Schlachten des I. Weltkriegs, Band 1-36

Publikationen: Heimatbuch "Das 1200-jährige Londorf und die Rabenau"; Festschrift "1250 Jahre Londorf: Die Zeit von 1958-2008"



Reiskirchen

Gemeindearchiv Reiskirchen
Schulstraße 17
35447 Reiskirchen
☎ 06408 9590-0
Fax: 06408 9590-95
E-Mail: archiv@gemeinde-reiskirchen.de
Homepage: www.reiskirchen.de

Bestandsübersicht: Ein Teil des Archivs ist auf dem Dachboden der alten Schule in Burkhardsfelden untergebracht. Karten und Pläne, das Zwischenarchiv sowie der Großteil des Bestands Reiskirchen und Teilbestände anderer Ortsteile befinden sich im alten Schulgebäude neben der Gemeindeverwaltung Reiskirchen. Der Ortsteil Saasen wurde 1960/1961 geordnet und verzeichnet, der Bestand Hattenrod 2011. In beiden Beständen kann online recherchiert werden. Die übrigen Ortsteile Reiskirchen, Bersrod, Burkhardsfelden, Ettingshausen, Lindenstruth und Winnerod sind bisher nur zum Teil verzeichnet, sodass eine selbstständige Recherche noch nicht möglich ist. Aufgrund von Bauarbeiten sind die Bestände in der Schule Burkhardsfelden 2014 nicht benutzbar.

Online-Recherche: www.kreisarchiv-giessen.findbuch.net

Akten: ab 1754, u. a. Unterlagen des Standesamts und des Einwohnermeldeamts, Bauakten, Jubiläumsfeiern von Vereinen und Ortsteilen, Statistiken und Wahlen, Gewerbeverzeichnis

Karten und Pläne: Parzellen-Brouillons (ca. 1860) und einzelne

	weitere Flurkarten; Pläne von Feldbereinigungen; Fluchtlinien von Ortsstraßen; Bebauungspläne
Amtsbücher:	Judenmatrikel (ab Ende 17. Jh.), Feldbereinigungsbücher, Protokollbücher, Geschoßbücher, Grundbücher
Rechnungen:	Rechnungs- und Kassenbücher Reiskirchen ab 1677/78, Burkhardsfelden ab 1700/1701, Saasen ab 1747/48, Bersrod ab 1728/29 (unvollständig), Lindenstruth, Winnerod und Ettingshausen ab 1810/11
Fotografien:	Zahlreiche Dias und Fotografien der Ortsteile und einzelner Veranstaltungen (v. a. 1980er und 1990er Jahre)
Zeitungen:	Heimatzeitung Reiskirchen 1989 – 2010 (vereinzelt auch frühere Ausgaben), verschiedene landwirtschaftliche Zeitschriften um 1900
Archivbibliothek:	Bücher und Broschüren ab Ende 19 Jh., darunter Amtsdrucksachen, Lehrbücher und Anleitungen für Verwaltung und Landwirtschaft, sowie Publikationen über die Geschichte des Landkreises, der Großgemeinde und der Ortsteile
Publikationen:	Aus dem Archivbestand hat die Heimatgeschichtliche Vereinigung Reiskirchen eine umfangreiche ortsgeschichtliche Schriftenreihe erarbeitet.

Staufenberg

Stadtarchiv Staufenberg
in der Stadthalle Staufenberg
Postanschrift:
Tarjanplatz 1
35460 Staufenberg
☎ 06406 8090 (Zentrale)
E-Mail: info@staufenberg.de
Homepage: www.staufenberg.de

Bestandsübersicht: Das Stadtarchiv Staufenberg befindet sich in Kellerräumen der Stadthalle Staufenberg. Das Stadtarchiv gliedert sich in das "Historische Archiv", das den Bestand der Ortsteile Staufenberg, Daubringen, Mainzlar und Treis bis zu ihrer Zusammenlegung im Juni 1974 umfasst. Die Bestände sind geordnet und durch Verzeichnungsmaßnahmen inhaltlich erschlossen. Das "Historische Archiv" steht der Öffentlichkeit für Forschungszwecke zur Verfügung. Die Archivalien aus der Zeit nach der Gebietsreform (1974) sind zum Teil geordnet und verzeichnet. Der Bestand ist nicht öffentlich zugänglich. Einsicht kann nur unter besonderen Umständen gewährt werden.

Online-Recherche: www.stadtarchiv.staufenberg.de
Der Bestandsnachweis des Historischen Archivs ist komplett im Internet verfügbar. Zusätzlich finden sich dort neben aktuellen und allgemein lokalgeschichtlichen Informationen eine wachsende Zahl von digitalen Publikationen zur Geschichte Staufenbergs und seiner Ortsteile Daubringen, Mainzlar und Staufenberg.

Staufenberg

Weitere Informationen zum Archiv auf der Internetseite der Stadt Staufenberg www.staufenberg.de unter Stadtportrait/Geschichte/Stadtarchiv.

Akten: Die Hauptmenge der Überlieferung beginnt um 1800, vereinzelte ältere Aktenstücke aus dem 17. und 18. Jh. befinden sich vor allem im Bestand Staufenberg.

Urkunden: sind nur im Bestand der Stadt Staufenberg (vor allem 16. und 17. Jh.); die älteste Urkunde stammt aus dem Jahr 1450.

Karten und Pläne: werden nach Ortsteilen geordnet aufbewahrt. Zusätzlich wurden sie nach den Kategorien K (Karte), P (Plan) und R (gerollt) unterschieden. Der gesamte Bestand ist im Findbuch Stadtarchiv Staufenberg, Bd. 4, verzeichnet.

Amtsbücher: Rechnungsbücher; Urkunden zur Rechnung; Flur- und Grundbücher; Feldbereinigungsbücher; Gemeinderatsprotokolle; Personenstandsregister der Juden; Melderegister; Hebregister.

Rechnungen: Bei den ältesten Überlieferungen handelt es sich um Bürgermeisterrechnungen aus Staufenberg von 1590; Gemeinderechnungen aus Daubringen ab 1738, aus Mainzlar ab 1744 und aus Treis ab 1766.

Staufenberg

Sammlungen: 4 Schautafeln der Ausstellung „Jüdisches Leben in der Großgemeinde Staufenberg"; Zeitungsausschnitte zu Staufenberg, ab 1987 vollständig; alte Schulschautafeln; Dauerausstellung zum Erinnerungs- und Kunstprojekt Stolpersteine

Zeitungen: u. a. „Gießener Anzeiger“ von 1879 bis 1919 (gebunden); „Zeitschrift für die landwirtschaftlichen Vereine des Großherzogtums Hessen“ von 1833 bis 1909 (gebunden)

Archivbibliothek: Verwaltungsfachliteratur der vergangenen 150 Jahre, Festbücher, Vereinsveröffentlichungen und Ähnliches sind in einer EDV-Datenbank erfasst und für den Nutzer zugänglich.

Sonstiges: Die Daten der jüdischen Bevölkerung wurden anhand der vorhandenen Quellen (Zivilstandsregister der Juden, Standesamtsregister, Grabsteine auf dem jüdischen Friedhof in Treis) digital erfasst.

Publikationen: Daubringen - Mainzlar, Spuren der Geschichte zweier oberhessischer Dörfer und ihrer Bevölkerung (1993); darin: Barbara Wagner, Stadtarchiv Staufenberg, Neuordnung und Akteneinblicke

Ausblick: Umfangreiche Informationsbroschüre zu den Opfern der NS-Zeit in Staufenberg ist in Arbeit.

Wettenberg

Gemeindearchiv Wettenberg
Sorguesplatz 1-2
35435 Wettenberg

Besucheradresse:
Gemeindearchiv Wettenberg
Im 2. OG der Gemeindeverwaltung
Schulstraße 17
35435 Wettenberg
☎ 0151 62424636 (Archiv)
☎ 0641 804-0 (Zentrale)
Fax: 0641 804 60
E-Mail: gemeindearchiv@wettenberg.de
Homepage: www.wettenberg.de

Bestandsübersicht: Das Archiv befindet sich noch im Aufbau. Das Archivgut der Ortsteile Krofdorf-Gleiberg, Launsbach und Wißmar ist vorgeordnet. Anlässlich der 750 - Jahrfeier 1992 wurde der Ortsteil Launsbach auch verzeichnet. Umfang der Bestände: Launsbach 13 lfd. m., Krofdorf-Gleiberg 12 lfd. m. und Wißmar 19 lfd. m.

Akten: älteste Überlieferung aus dem Jahre 1705

Karten und Pläne: Flurkarten; Lagepläne (Kirchen und Schulen);
2 Bände zum Umlegungsverfahren 1925-1930

Amtsbücher: Lagerbücher aus den Jahren vor 1700, 1773, 1811;
Sitzungsprotokolle des Gemeinderates um 1800

Rechnungen: Gemeinderechnungen ab 1705

Wettenberg

Archivbibliothek: Gesetzesblätter der Preußischen Regierung Koblenz 1900-1940; Reichsgesetzblätter von 1900-1943; einige Bücher zur Heimatgeschichte; Festschrift "Lebensbild eines Dorfes" (betrifft den Ortsteil Wißmar)